

# N I E D E R S C H R I F T

## **über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrats Münchweier, am 16.11.2020, im Technikraum/Festhalle Münchweier.**

### **Anwesend:**

**Vorsitzende:** Charlotte Götz

**Ortschaftsräte:** *Barbara Burger, Olaf Deninger,  
Uwe Fischer, Florian Isele,  
Verena Kern, Thomas Steiner,  
Bernd Tränkle, Stephan Tränkle,  
Simon Weisbach*

**Beamte, Angestellte usw.:**

**Entschuldigt fehlten:**

**Unentschuldigt fehlten:**

**Protokollführung** Charlotte Götz

**Beginn: 19.30 Uhr** **Ende: 20:30 Uhr**

Nach Eröffnung der Verhandlung stellt die Vorsitzende fest, dass

- zu der Verhandlung durch Ladung vom 09.11.2020 ordnungsgemäß eingeladen worden ist;
- Zeit, Ort und Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Verhandlung am 12.11.2020 ortsüblich bekannt gegeben worden sind;
- das Kollegium beschlussfähig ist, weil 10 Mitglieder anwesend sind.

## **Beratung und Beschlussfassung**

Die OV macht zu Beginn auf die Hygiene- und Schutzmaßnahmen aufmerksam, dass während der gesamten Sitzungszeit NMB zu tragen ist.

### **TOP 1. Bekanntmachungen.**

### **TOP 2. Bauanträge**

Es liegen keine Bauanträge vor.

### **TOP 3. Vereinbarung und weiteres Procedere Radweg**

#### **Präambel**

*Zur Verbesserung der Verkehrssicherheit aller Verkehrsteilnehmer sollen die bestehenden Lücken im gemeinsamen Geh- und Radwegnetz entlang der Landesstraße 103 geschlossen werden, was eine deutliche Verbesserung der Verkehrsverbindungen für Schüler, Pendler aber auch Freizeitradler darstellt. Während innerhalb der Ortsdurchfahrt Ettenheimmünster die Radfahrer auf Schutzstreifen geführt werden sollen, ist in Münchweier die Führung auf einer Alternativroute abseits der L 103 vorgesehen. Auf der freien Strecke sind Geh-/Radwege angedacht.*

Ortsvorsteherin Götz berichtete dem Rat, von dem guten Gespräch, mit Ministerialdirektor Dr. Lahl und Reg.-Präs. Bärbel Schäfer und weiteren Behördenvertretern, zusammen mit BGM Metz und Rita Ohnemus. Die, im vorliegenden Vertrag, enthaltende Präambel enthält den besprochenen Text und somit kann der Vereinbarung gut entsprochen werden. Sehr erfreut zeigte sich die Ortsvorsteherin auch über die zugesagte Bezuschussung und die mitlaufende Planung, so dass den Vorstellungen, des Münchweierer Rates, nichts mehr im Wege steht. Uwe Fischer hatte festgestellt, dass neun Bäume entlang des Hochbordradweges, in Münchweier betroffen sein könnten. Die Ortsvorsteherin antwortete, dass hierzu die genauen Planungen abgewartet werden müssen. Da er mit dieser Antwort nicht zufrieden war, konnte er der

Vereinbarung nicht zustimmen und enthielt sich. Neun Räte votierten für die Vereinbarung.

Uwe Fischer bringt noch vor, dass er die Variante den Radweg über die Alte Streitbergstraße in Ettenheimmünster zu führen sehr viel kostengünstiger finden würde.

Diskutiert wurde erneut über Baum- oder Heckenbepflanzungen an den Radwegen. Die OV wird nachfragen, ob beim Radweg zur Anna-Kapelle, im vorderen Abschnitt, eventuell Heckenbewuchs möglich wäre.

## **TOP 4. Protokoll der Verkehrsschau**

Da schon länger keine Verkehrsschau stattgefunden hatte, war in Münchweier einiges aufgelaufen. Anhand des vorliegenden Protokolls, der Verkehrsschau vom September, ging die Ortsvorsteherin nun die Punkte, mit den Räten, durch.

### **1. Hauptstraße 58 (L103)**

Die Stadt beantragt zu prüfen, ob der Bereich der ehemaligen Viehwaage Teil des Gehweges ist.

Der Bereich ist hier eine Mischfläche, die nicht eindeutig als Teil des Gehweges zu definieren ist. Wir empfehlen den Bereich den Fußgängern vorzubehalten. Die Fußgänger können gesichert diesen Bereich nutzen und um die Kurve gehen. Parkende Fahrzeuge können die Sicht auf die Fußgänger beeinträchtigen und auch die Grundstückszufahrt beeinträchtigen.

Wir empfehlen die Fläche mit niederen Pflanzkübeln (die nicht die Sicht auf die Kinder verdecken) zu möblieren.

Thomas Steiner moniert hier, dass von „empfehlen“ die Rede ist. Die OV antwortet, dass bei der Verkehrsschau deutlich davon die Rede war, dass hier keine Parkplätze eingerichtet werden können.

### **2. Eisenbahnstraße, Regelung des ruhenden Verkehrs**

Es besteht bereits ein Halteverbot im Zuge der Eisenbahnstraße. Die Stadt regt nun eine zeitliche Begrenzung an.

Es besteht hier Parkdruck durch den Weinhof und eine Straußwirtschaft. Es parken auch die Anwohner hier.

Die Stadt möchte tagsüber einen stärkeren Umschlag auf den Parkplätzen erreichen.

Die Parkscheibenregelung erfolgt mit Zeichen 314 StVO mit Zusatzzeichen Parkscheibe und zeitliche Regelung. Die Parkplätze müssen markiert werden.

Wir bitten die Stadt, einen Plan mit den Standorten der neuen Beschilderung und der bestehenden Beschilderung vorzulegen.

Da es, beim Weinhof, in der Eisenbahnstraße, immer wieder zu Dauerparkern kommt und die Kunden mit Paketen oder Getränkeboxen weite Wege haben, auch das Postauto behindert ist, wurde nach einer Zeitonenregelung gefragt. Dieser Regelung wurde, von Seiten des LRA, entsprochen. Zwischenzeitlich war der Bewirtschafter, des Weinhofes, bei der Ortsvorsteherin und hat

berichtet, dass durch die Gerüchte, um die Zeitzonenregelung, das Zuparken besser geworden sei. OV Götz schlug dem Rat daher vor, dass man nun die Situation beobachten werde, sollte es so bleiben, bleibt der Status Quo, sollte es sich wieder verschlechtern wird die Zeitzonenregelung kommen, d. h. eine Stunde Parkdauer, täglich von 8 – 18 Uhr und am Samstag, von 8 – 12 Uhr, mit eingezeichneten Parkplätzen. Dies hätte zudem den Nachteil, dass weniger Parkraum zur Verfügung stünde, aber der Ort müsse froh sein, dass eine Postagentur und die Einkaufsmöglichkeit Bestand hat.

Bernd Tränkle berichtet zudem, dass immer wieder auf der Brücke geparkt wird, so dass es in diesem Bereich, beide Einmündungen Bachstraße, zu deutlichen Verkehrsbehinderungen kommt.

### **3. Feuerwehrausfahrt**

Gegenüber der Feuerwehrezufahrt wird geparkt. Es hier besteht bereits eine Grenzmarkierung, die missachtet wird. Hier helfen nur Kontrollen.

Wir empfehlen mit Hinweistafeln auf die Parkmöglichkeiten hinzuweisen.

Die Hinweismöglichkeiten für das Parken auf dem Festplatz wurden schon mehrfach im Rat angesprochen und sollen nun auch umgesetzt werden.

Thomas Steiner und Stephan Tränkle plädieren dafür, dass man auf dem Vorplatz des Feuerwehrhauses und evtl. auf den Toren, den Schriftzug „Feuerwehrausfahrt“ noch anbringen sollte. Die OV wird dies an die Feuerwehr weiterleiten.

### **4. L103 (Hauptstraße)/ Obere Straße.**

Die Stadt bittet, die Verkehrssituation an diesem Knoten zu prüfen. Die Sichtlängen sind nicht ausreichend.

Der Knoten ist sehr großzügig ausgebaut. Die Hauptstraße verläuft in einer Kurve. Die Fahrzeugführer müssen sich hier wirklich mittig mit Tendenz nach rechts aufstellen. Wir empfehlen hier eine Mittelmarkierung in Form eines kleinen „Tropfens“ im Zuge der Oberen Straße im Knotenbereich aufzubringen. Diese Maßnahme wird, wie beschrieben, umgesetzt.

### **5. Knoten Obere Straße/Schulstraße**

Der Knoten liegt innerhalb einer Tempo 30 Zone. Die Vorfahrt ist durch ein Zeichen 205 StVO geregelt. Bisher war die Schulstraße durch einen Bordstein abgetrennt und somit untergeordnet, ein Zeichen 205 StVO war zur Verdeutlichung angebracht. Nach einer Baumaßnahme wurde der Bordstein nicht mehr hergestellt.

Es gilt die Vorfahrtsregelung „rechts-vor-links“. Das Zeichen 205 StVO ist zu entfernen. Im Zuge der Oberen Straße in Fahrtrichtung Ettenheim ist vor dem Knoten für einen Übergangszeitraum von 3 Monaten die Zeichenkombination Zeichen 102 StVO und Zusatzzeichen „Vorfahrt geändert“ aufzustellen.

Im Zuge des neuen Hochbehälterbaues und der entsprechenden Wasserleitung, wurde der Bordstein abgetrennt und somit untergeordnet. Was zurückblieb, war das Zeichen 205 StVO. Was immer wieder zu Verunsicherung der Verkehrsteilnehmer, im Hinblick der Vorfahrtsregelung geführt hat. Da hier die Zone 30 gilt und somit die Vorfahrtsregelung „rechts vor links“ wird dies hier nun Geltung erlangen. Für die Übergangszeit wird verfahren, wie oben beschrieben. Uwe Fischer berichtet, dass er in anderen Orten solche Stellen

schon gesehen hat, welche mit einer weißen Bodenmarkierung die Vorfahrtsregelung deutlich hervorhoben.

#### **6. Im Winkel, ruhender Verkehr**

Die Stadt bittet die Parksituation im Zuge der Straße „Im Winkel“ zu prüfen. Es besteht starker Parkdruck durch eine Gaststätte. Die Straße ist Teil der Tempo-30 Zone.

Die Straße ist schmal ausgebaut. Eine Regelung des Parkens würde hauptsächlich die Anwohner treffen. Wir regen eine Probefahrt mit der Feuerwehr an. Probeweise können hier Parkplätze gelb markiert werden, wir empfehlen das vorab mit den Anwohnern abzustimmen.

Die OV schlägt vor, genau wie beschrieben zu verfahren, d.h. dass ein Vorort-Termin mit den Anwohnern vereinbart werden muss. Dies soll nach den Corona-Beschränkungen stattfinden.

#### **7. Bachstraße (Haus Nr. 15) Westliche Zufahrt**

Die Stadt möchte die westliche Zufahrt Bachstraße für LKW sperren. (Zeichen 253 StVO).

Die Stadt wird eine Gewichtsbeschränkung der Brücke beantragen, sobald die Ergebnisse der letzten Brückenprüfung vorliegen. Die Häuser können alle aus der anderen Richtung angefahren werden.

Auch dies wird, wie beschrieben, umgesetzt.

### **TOP 5. Verschiedenes**

#### **1. Friedhof.**

Baumpflanzung: Wie von den Räten gewünscht wurden, vom Fachmann Manfred Siegmund, Vorschläge für trockenheitsresistente Bäume, etwa gleiche Wuchshöhe und auch für das Auge ansehnliche Bäume erarbeitet. In einer Rundmail wurden die Vorschläge verschickt. Ergebnis: bei neun Rückmeldungen, waren acht Räte für die vorgeschlagenen Bäume, von einem Rat wurden zwei Bäume abgelehnt und einmal kam keine Rückmeldung. Die OV hat daraufhin Bauhofleiter Ohnemus gebeten die Bestellung der Bäume vorzunehmen.

Die letzte Rückmeldung zur Abfrage wegen den Bäumen, ist zwischenzeitlich auch eingegangen. Mit Zustimmung zu den vorgeschlagenen Bäumen.

Gießkannenhalter: Die Männer, vom Bauhof, hatten eine der gelieferten Halterungen auf dem alten Friedhof, im westlichen unteren Eck verankert, so dass auf dem neuen Friedhof, bei dem Bildstock, keiner mehr übrig war. Die OV hat daraufhin, nochmals zwei Halterungen bestellt, so dass nun alle Stationen mit den neuen Edelstahlsäulen versehen werden können.

## **2. Ratsinfo-System.**

Die Mitarbeiterinnen, der Ortsverwaltung, wurden nun einmalig für das System geschult, es verlangt natürlich sehr viel Einarbeitung, was schon mit den kommenden Sitzungen geschehen soll. Die Tablets werden sicher erst im nächsten Jahr ausgeliefert, die BV's können dann aber schon abgerufen werden. Unterlagen werden hierzu zur Verfügung gestellt. Mit dieser Einführung gleichen wir uns den BUT- und GR-Sitzungen an, d. h. bei Fehlen der Sitzungen, muss ein Grund angegeben werden (Urlaub, Krankheit, Arbeit) und die Räte, welche für das Protokoll vorgesehen sind, werden vor der Sitzung benannt. Sie erhalten das Protokoll zugestellt: zuerst der Erstprotokollant, dann der Zweite. Die Rückgabe des Protokolls sollte zeitnah erfolgen.

Die OV hatte den Räten die Mitteilung der Stadtverwaltung ausgehändigt, auf welcher sie ankreuzen können, ob sie die Unterlagen zukünftig elektronisch oder in Papierform wünschen. Verena Kern und Thomas Steiner können sich mit der Papierform, des Protokolls, nicht anfreunden.

## **3. Entwendetes Ortswappen Kreisverkehr Stellfalle.**

Hierzu Stellungnahme von Dieter Andlauer:

Hallo Charlotte,

mein Vater hat mich angesprochen, dass ein neues Blechschild für das fehlende Ortswappen beim Kreisverkehr, bei ihm zu Hause wäre.

Zuerst mal bin ich tiefst traurig, dass wohl jemand eines der beiden Ortswappenschilder entwendet hat. Das trifft mich sehr, da ich diese vor über 15 Jahren sehr aufwendig nach Althandwerklicher Lackierkunst angefertigt habe.

Ich bin mit Sicherheit, einer der letzten Generation, die diese Technik noch in der Schule intensiv gelernt bekommen hat. Schon damals war diese Technik leider nicht mehr Zeitgemäß, da zu Aufwendig und damit zu teuer. Dabei ist der langfristige Nutzen dieser Technik durch nichts zu toppen. Jeder Digitaldruck oder Folierung kann nicht annähernd das Qualitätsergebnis einer Lackierarbeit erreichen.

Damit sind diese Ortswappenschilder einzigartig und entsprechen einem hohen Wert. Das erkennt man an der Farbintensität, welche auch nach dieser langen Zeit unberührt scheint und über lange Zeit, Generationsübergreifend Bestand haben wird.

Zudem sind diese beiden Schilder in einer hohen handwerklichen Exaktheit hergestellt worden.

Ich würde den Herstellungspreis zwischen 1500,- und 2000,- Euro pro Schild ansetzen.

Diesen Wert setze ich nicht nur als Fahrzeuglackiermeister an, sondern auch als ehemaliger öffentl. Bestellt. Sachverständiger des Lackierhandwerks. Hier war ich 10 Jahre für die Gerichtsgutachten von Waldshut über Rotweil bis Kaiserlautern zuständig.

Ich vertrete die Auffassung, dass dieser Verlust eines der beiden Ortswappenschilder öffentlich gemacht werden muss.

Es kann nicht sein, dass jemand seine Garage oder was auch immer, damit schmückt.

Sie entsprechen einer Handwerkerkunst, und haben damit den Künstlerwert. Man sollte dem Entwerfer die Möglichkeit geben, dass er seinen Fehler korrigiert (da wäre allen geholfen).

Sollte das Wunschergebnis nicht eintreffen, empfehle ich die Anzeige der Stadt Ettenheim gegen diesen Verlust.

Mit freundlichem Gruß

Dieter Andlauer

Die OV informiert den Rat, dass sie ein Metallschild schon hat anfertigen lassen, welches 79,90€ gekostet hat. Es hat sich eine Möglichkeit ergeben, mit einer einfacheren Technik, das Wappen aufzubringen. Bernd Tränkle ist dafür, dass zweite Schild abzuhängen und auf der OV zu verwahren und zwei neue Schilder anfertigen zu lassen. Dem schließen sich die Räte mehrheitlich an. Olaf Deninger schlägt vor, nochmals einen Aufruf zu starten, um das Schild zurückzubekommen. Sollte dies innerhalb von 14 Tagen nicht geschehen, soll Anzeige bei der Polizei erstattet werden. Die OV sieht wenig Sinn in einer Anzeige, aber die Mehrheit des Rates wünscht es so.

#### **4. Brückenbauten**

Die OV hat den Räten einen Auszug über Brückenbauten und deren Zustand aus der BuT-Sitzung ausgehändigt. Die Brücke Brogginger Straße wird demnächst in die Sanierungsplanung aufgenommen.

### **TOP 6. Anliegen und Anfragen der Ortschaftsräte**

Antworten aus der letzten Sitzung.

1. Steine der Brücke, vom Kuhbachgraben, befinden sich auf dem Bauhof.
2. Unteres Friedhoftor: Dieses Tor ist, bedingt durch den nicht „im Wasser stehenden“ Sandsteinpfosten, nicht schließbar. Unser Schlosser wird es sich ansehen und schauen, ob er etwas machen kann. Ansonsten müsste ein Steinmetz sich mit der Angelegenheit befassen. Kosten???. Das obere Tor müsste nun besser zu schließen sein.

Zwischenzeitlich konnte der ortsansässige Schlosser das untere Tor reparieren, so dass dieses wieder gut zu schließen ist. Dem oberen Tor wird er sich auch noch annehmen.

Neue Anfragen:

Bernd Tränkle möchte zu der Entwässerungsmaßnahme am Speckacker wissen, ob die Entwässerung oberhalb an das neue System angeschlossen wurde. Außerdem sollten die oberen Einläufe gereinigt werden.

Weiter will er wissen, wie weit die Antworten auf seine zwei Anträge der letzten Sitzung gediehen sind. Die OV antwortet, dass dies zur Prüfung in Ettenheim vorliegt.

Uwe Fischer spricht die abgebrochenen Steine der Kuhbachgrabenbrücke nochmals an. Er glaubt, dass man sie sicher gut weiter verwenden könnte, z.B. für den Lindenbaumplatz auf dem Kirchberg.

Weiter möchte er darauf hinweisen, dass im Kreuzungsbereich Hiddiberg/Glöcklinsberg, wenn es die Finanzen zulassen, eine weitere Hundetoilettenstation angebracht werden sollte. In diesem Bereich sind viele Hundebesitzer anzutreffen, bedingt auch durch den neuen Wanderweg.

**TOP 7. Frageviertelstunde**

Ein Zuhörer wollte wissen ob, bei dem nun in Planung gehenden, Radweg in der Blumenstraße Angebotsstreifen angebracht werden. Die OV antwortet, dass dies nicht der Fall sein wird, da 30ger Zone.

<b>Protokollführung</b>	Charlotte Götz	
<b>Unterzeichner</b>		
<b>Unterzeichner</b>		